

# SALON

Theologie.

Januar - Juni 2024  
innovativ > kontrovers > digital

## Zweifel - Freund oder Feind des Glaubens?

Ohne Zweifel ist der Glaube kein richtiger Glaube – sagen die einen. Die all- zu Gewissen sind unsympathische Zeitgenossen, vielleicht sogar intolerant. Der Zweifel bringt den Glauben ins Rutschen, der mir doch Halt geben sollte – sagen die anderen. Brauche ich nicht elementare Gewissheiten in meinem Leben?

Der Salon Theologie lädt ein, darüber nachzudenken, was von Glaubenszweifeln zu halten ist. Vielleicht hat der Zweifel verschiedene Gesichter? Und wie sehr steht es eigentlich in unserer Macht, zu glauben oder zu zweifeln?

**VERONIKA HOFFMANN**, Dr. theol.,  
Professorin für  
Dogmatik an der  
Universität Fribourg



**Dienstag, 30. Januar 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Die Kirche und die Menschenrechte

Eine Konfliktgeschichte - mit Auswirkungen bis heute



**MICHAEL HARTLIEB**,  
Dr. theol., Bereichsleiter  
für Theologische  
Grundbildung am  
TBI Zürich

Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein stand die katholische Kirche der Idee der Menschenrechte äusserst feindselig gegenüber. In immer wieder neuen Veröffentlichungen bezogen die Päpste seit dem frühen 19. Jahrhundert Stellung gegen diese – aus ihrer Sicht – «Verirrung der Moderne». Erst mit dem 2. Vatikanischen Konzil, immerhin 17 Jahre nach der Verabschiedung der UN-Menschenrechtscharta im Jahr 1948, setzte in der Kirche ein radikales Umdenken ein.

Bei diesem Salon Theologie beleuchten wir die Hintergründe der kirchlichen Frontstellung gegen die Menschenrechte und untersuchen dabei auch, welche Aus- und Nachwirkungen diese Konfliktgeschichte bis heute hat.

**Mittwoch, 28. Februar 2024 | 20-21.30 Uhr**

## «Verflucht nochmal»!

Einblicke in die antike Fluchkultur und ihre neutestamentlichen Echos

Ein wenig im Schatten des für uns in aller Regel sympathischen Segnens, aber vermutlich im Alltag sehr viel häufiger praktiziert, steht das Fluchen und Verfluchen von Menschen und Dingen. Die antike Fluch- und Verfluchungspraxis, die sich vielhundertfach auf dünnen Bleitafelchen und selten auch in Form von Voodoofiguren erhalten hat, bildet eine faszinierende Facette antiker Alltagskultur. Erst in den letzten Jahren ist sie verstärkt in den Fokus auch der Theologie und speziell der neutestamentlichen Bibelwissenschaft gerückt.

Der Salon Theologie gibt einen Einblick in unterschiedliche Formen antiker Fluchpraxis und präsentiert neutestamentliche Texte, die im Licht antiker Fluchpraxis gelesen werden können.

**MARKUS LAU**,  
Dr. theol., Professor  
für Neutestamentliche  
Wissenschaften  
an der Theologischen  
Hochschule Chur

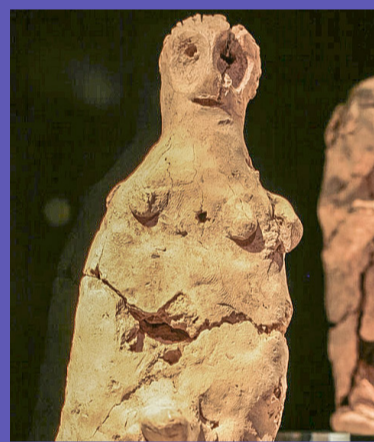


Bild rechts: In einem  
Fluchritual verwendete  
Zauberpuppe mit Einstich-  
stellen aus dem Heiligtum  
der Isis und Mater Magna

**Dienstag, 26. März 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Religiöse Kunst im Gegenwind

Ferdinand Gehrs Fresken - faszinierend und umstritten



**FELIX SENN**, Dr.  
theol., pensioniert,  
freiberuflich tätig als  
Referent und Kurs-  
leiter

Der Kunstmaler Ferdinand Gehr (1896-1996) aus Altstätten SG ist nicht nur für seine Blumen- und Landschaftsbilder bekannt, sondern war auch der wohl berühmteste Maler religiöser Kunst im 20. Jahrhundert in der Schweiz. Seine Fresken in verschiedenen Kirchen waren avangardistisch und kamen nicht überall gut an. An einigen Orten führten sie vor dem Konzil zu einem veritablen Bilderstreit. Aber die tiefsinnigen Bilder bereiteten künstlerisch den Boden für das Verstehen der Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Bild links: Altarraum der  
Kirche in Oberwil mit Fresken  
des Künstlers | © Katholische  
Kirche Zug

Anhand einiger Beispiele gehen wir bei diesem Salon Theologie den damaligen Auseinandersetzungen auf die Spur und nähern uns der theologisch tiefgründigen Kunst Gehrs an.

**Mittwoch, 24. April 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Starke Frauen unter den frühen Christinnen

Thekla von Ikonium und ihre Glaubensschwwestern

Thekla ist die Hauptfigur einer frühchristlichen Schrift: Die unbeirrbar Paulusschülerin entscheidet über ihre Lebensform, kämpft für ihre körperliche Integrität und findet schliesslich Schutz durch Frauensolidarität.

An ihrer literarischen Biografie lässt sich christliches Ringen um Frauenrollen ablesen, das bereits in den Paulusbriefen grundgelegt war. Schon darin zeigen sich weitere starke Frauen, an die es sich zu erinnern lohnt.

Dieser Salon Theologie geht den literarischen Bildern dieser Frauen nach und fragt nach ihrem Weiterleben in christlicher Tradition.

**HILDEGARD SCHE-  
RER**, Dr. theol.,  
Professorin für Bib-  
lische Theologie und  
ihre Didaktik an der  
Universität Duisburg-  
Essen



**Mittwoch, 29. Mai 2024 | 20-21.30 Uhr**

## Theologie des Psalters

Was es bedeutet nicht nur Psalmen, sondern den Psalter zu beten



**DIETER BOHLER SJ**,  
Dr. theol., Professor  
für das Alte Testa-  
ment an der Philoso-  
phisch-Theologischen  
Hochschule Sankt-  
Georgen, Frankfurt  
am Main  
**MATHIAS MÜTEL**,  
Dr. theol., Bildungs-  
verantwortlicher des  
Bistums Basel

Im jüdischen und christlichen Gebet nehmen die Psalmen eine hervorragende Stellung ein. Auch zur Zeit Jesu war es das beliebteste Buch der Bibel und ist mit Abstand das meistzitierte alttestamentliche Buch im Neuen Testament. Spätestens ab Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde es zum täglichen Gebetsbuch der Kirche.

Lassen sich auch die 150 Lieder und Gebete in unterschiedliche Gattungen unterteilen, die man jeweils für sich interpretieren kann, so wollen wir in diesem Salon Theologie auf den Psalter als Gesamtkomposition schauen. Auch christologische Schätze werden dabei gehoben ...

**Dienstag, 25. Juni 2024 | 20-21.30 Uhr**

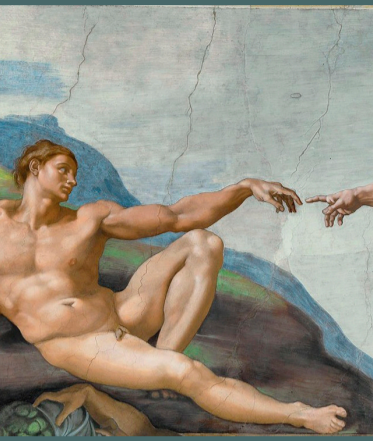
# SALON

Theologie.

September - Dezember 2024  
innovativ > kontrovers > digital

## Schöpfung und Natur

Ein Widerspruch?



**FLORIAN BAAB**, Dr. theol., Dr. phil., Vertretungsprofessor für Katholische Theologie an der Universität Hamburg

Wir erleben es in der Klimadebatte: Die Vorstellung, dass die Natur domestiziert, eingehegt und gebändigt werden muss, um der menschlichen Kultur Raum zu schaffen, kommt an ein Ende. Die Naturwissenschaften sagen uns zu Recht, dass die Natur Ursprung und notwendige Basis allen Lebens, ist. Indem wir sie immer stärker zu beherrschen versuchen, gefährden wir unsere eigene Lebensgrundlage – und die Grundlage allen Lebens.

Natur wird im religiösen Kontext aber auch als Schöpfung verstanden. In diesem Salon Theologie stellen wir uns daher folgende Fragen: Sind «Schöpfung» und «Natur» konvergente Begriffe, oder stehen sie im Widerspruch zueinander? Wie kann man als Christ:in den Schöpfungsglauben mit der Vorstellung einer natürlichen Evolution verbinden? Wie lassen sich aus christlicher Perspektive sowohl die Gestaltung wie auch die Bewahrung und Wertschätzung der Natur in einem umfassenderen Sinn verbinden?

Mittwoch, 25. September 2024 | 20-21.30 Uhr

SALON THEOLOGIE  
special

## Synodalität in der Frühen Kirche

Kirchengeschichtliche Betrachtung eines aktuellen theologischen Begriffs

2021 hat Papst Franziskus zu einem Synodalen Prozess eingeladen, in dem jede oder jeder an der Weltsynode 2021-2024 (Thema: «Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission») partizipieren soll. Seitdem werden verschiedene – teilweise sich widersprechende – Konzeptionen diskutiert, was unter Synodalität und einer «synodalen Kirche» zu verstehen ist.

Zum Abschluss der Weltsynode im Oktober 2024 möchte dieser «Salon Theologie spezial» das Thema Synodalität aus einer kirchengeschichtlichen Perspektive betrachten. Beleuchtet werden die Entstehung, Verfahrensweisen und Selbstverständnisse des Konzils- und Synodenwesens in der frühen Kirche.

**MATHIAS MÜTEL**, Dr. theol., Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel



Mittwoch, 16. Oktober 2024 | 20-21.30 Uhr

## Der Klimawandel nervt!

Spiritualität als Hilfe für die Auseinandersetzung mit Krisen



**P. MARTIN FÖHN SJ**, Fachbereichsverantwortlicher für Bildung und Spiritualität in Basel-Stadt, Exerzitenbegleiter

Überall wird vom Klimawandel, von Kriegen oder anderen drohenden Gefahren gesprochen. Wir scheinen als Menschen in einem System gefangen zu sein, welches sich in einer Abwärtsspirale befindet, der man sich fast nicht entziehen kann. Die Frage ist, was können wir dem entgegenstellen?

Ignatianische Spiritualität will den Menschen aus der Gefangenschaft in die Freiheit führen. In eine Freiheit, die ihn fähig macht, in allen Situationen zu agieren. Wir sprechen bei diesem Salon Theologie über verschiedene Weltbilder und Hilfsmittel, die uns Menschen befähigen, Krisen auszuhalten und im besten Fall die Spirale wieder nach oben zu drehen.

Dienstag, 29. Oktober 2024 | 20-21.30 Uhr

## Mit Bibel und Spaten?

Archäologie im Spannungsfeld von Religion und Politik

Der faszinierende Gedanke, die Welt der Bibel in den Altertümern des Nahen Ostens zu entdecken, begeistert schon Generationen von Gelehrten. Als man vor etwa 150 Jahren in den Ruinenhügeln des Nahen Ostens altehrwürdige Städte und in den Landschaften Palästinas Schauplätze biblischer Geschichte wiederentdeckte, lag der Wunsch nahe, die biblische Zeit mit wissenschaftlichen Methoden verstehen zu können. Heutige Biblische Archäologie begreift sich als Teil eines grossen Netzwerkes vielfältiger, gleichberechtigter an der Altertumsforschung der südlichen Levante partizipierender Wissenschaftszweige.

Bei diesem Salon Theologie lernen Sie gegenwärtige und hochspannende archäologische Aufgaben, Entdeckungen, Projekte und Streitfragen kennen.

**KATJA SOENNECKEN**, Dr. phil., Assist.-Prof. für Biblische Archäologie an der Luxembourg School of Religion & Society und stellv. Direktorin des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in Jerusalem



Mittwoch, 27. November 2024 | 20-21.30 Uhr

## Warum ist Gott Mensch geworden?

Weil Liebe Nähe sucht



**Br. Niklaus Kuster**, Dr. theol., Lehrauftrag an der Uni Luzern zur Spiritualitätsgeschichte, freier Referent und Erwachsenenbildner

Vielfältig sind die Antworten auf die alte und immer wieder neue Frage, warum Gott ein derartiges Risiko eingeht und sich als Baby «am Weg geboren» schutzlos und verletzlich unserer Welt aussetzt. Der theologische Mainstream antwortete schon früh mit dem Verlorenein der Menschheit. Hildegard von Bingen und Franziskanertheologen setzten seit dem Mittelalter zutiefst positive Motivationen dagegen: Freude an der und Liebe zur Schöpfung hätte den Schöpfer bewegt, in sie leibhaftig einzutreten, antwortet die Prophetin am Rhein. Franziskanische Theologen sehen Gott in gleicher Weise als jemanden, der Augenhöhe zu uns Menschen sucht und gemeinsame Wege mit uns gehen will.

Ein Salon Theologie zur Frage auf das «cur Deus homo?» mit Blick auf Weihnachten und auf Gottesbilder, die das Staunen und die Vorfreude auf das Geburtsfest Jesu nähren.

Dienstag, 17. Dezember 2024 | 20-21.30 Uhr

## Hinweise

**Anmeldungen & Teilnehmerzahl**  
Bitte melden Sie sich für eine Veranstaltung bis *spätestens einen Tag vor ihrem Beginn* auf unserer Website an: [tbi-zh.ch/salon-theologie](http://tbi-zh.ch/salon-theologie)  
Nutzen Sie gerne auch die Kontaktmöglichkeiten auf der rechten Seite.

Sollten sich für einen «Salon Theologie» nur wenige Personen anmelden, entscheiden wir gemeinsam mit den Referent:innen über die Durchführung und informieren Sie kurzfristig.

**Kosten**  
Die Teilnahmegebühr für einen «Salon Theologie» beträgt **25 CHF**.

Ermässigt (Pensionär:innen, Studierende, aktueller Besuch anderer Angebote des TBI) beträgt sie **20 CHF**.

### Technische Hinweise

Die Veranstaltungen werden rein digital unter Verwendung der Videokonferenzsoftware «Zoom» durchgeführt. Vor einem «Salon Theologie» erhalten Sie von uns die Zugangsdetails. Bitte prüfen Sie vorab, dass Ihr Computer/Tablet über eine funktionierende Webcam und ein Mikrofon verfügt. Benötigen Sie hierbei Unterstützung, helfen wir Ihnen gerne weiter.

### Zugang zur Lernplattform

Über die [lernplattformreligion.ch](http://lernplattformreligion.ch) werden Ihnen weitere Inhalte, z. B. die Präsentation der Veranstaltung, zusätzliche Dokumente o. ä. zur Verfügung gestellt.

### Veranstalter

«Salon Theologie» wird veranstaltet von  
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI  
Pfungstweidstrasse 28  
8005 Zürich

### Bei Fragen helfen wir gerne weiter.

+41 44 525 05 40  
[info@tbi-zh.ch](mailto:info@tbi-zh.ch)  
[tbi-zh.ch](http://tbi-zh.ch)



**Dr. Michael Hartlieb**  
Bereichsleiter Theologische  
Grundbildung



**Romy Janson**  
Sekretariat Theologische  
Grundbildung

Bitte beachten.